

Die einzelnen Forschungsprojekte des Promotionskollegs im Überblick:

Yasmine Chehata:

»Regierte Jugend? Jugend(hilfe)politische Artikulationen im Kontext der EU-Jugendstrategie.«

Ziel der Arbeit ist es, Anhaltspunkte dafür zu finden, wie sich eine nationale Jugend(hilfe)politik im Kontext europäischer Programmatiken formiert, wie *Jugend* als angesprochene Subjektordnung im Zusammenhang des europäischen Einigungsprozesses thematisiert wird und welche *Wahrheitspolitiken* hierüber erkennbar werden.

Ina Conen:

„Altersvorsorge türkeistämmiger Migrant/innen unter besonderer Berücksichtigung des Altersvorgehandelns im transnationalen Raum“ (Arbeitstitel)

Im Rahmen der sozialpolitischen Absicherung sozialer Risiken im Alter beschäftigt sich das Dissertationsprojekt mit der Analyse des Altersvorsorgehandelns von Migrant/innen im mittleren Lebensalter. Angenommen wird eine Kontingenzerweiterung für Vorsorgeakteure innerhalb ihres vorsorgenden Handelns über ein potentiell erweitertes soziales Bezugssystem innerhalb des transnationalen Raumes Deutschland – Türkei.

Kerstin Discher:

Ihr Promotionsthema „Employable Bodies – Die Dimension des Körpers in biografischen Erzählungen junger Erwachsener“ (Arbeitstitel) beschäftigt sich mit der Frage, wie junge Erwachsene *als körperlich-leibliche Subjekte* aus ihrem Leben und insbesondere von (beruflichen) Übergängen erzählen. Die Analyse erstreckt sich vor dem Hintergrund von Anforderungen der Selbstsorge um die eigene Beschäftigungsfähigkeit, die auch vor dem Körper nicht halt macht.

Timm Freerk:

„Angehörige zwischen Erwerbsarbeit und Pflege: Welchen Effekt haben die Instrumente der Sozialpolitik?“ (Arbeitstitel)

Christoph Gille:

Junge Menschen ohne Arbeit - Möglichkeitsräume junger Erwerbsloser in den wohlfahrtskapitalistischen Regimen von Spanien und Deutschland

Christoph Gille untersucht, wie junge Menschen in der Situation der Erwerbslosigkeit Handlungsfähigkeit herstellen. Mit Blick auf die personalen Bewältigungsweisen und die Charakteristika der Regime werden sowohl die Einflüsse sozialstaatlicher Institutionen wie organischer Formen der Vergemeinschaftung und ihre Bedeutungen für die Handlungsmacht erarbeitet.

Dr. Monika Götsch:

„Unternehmerisches Selbst? Trans*Personen im Erwerbsarbeitskontext“ (Arbeitstitel)

Christian Gräfe:

"Zeitliche Dimensionen der Familiengründung in Paarbiographien" (Arbeitstitel)

Anna Kristina Hartfiel:

„Zur Rekonstruktion der „Ideologie der Arbeit“ (Gorz 2010) in Identitätskonstruktionen junger Erwachsener“ (Arbeitstitel)

In ihrer Dissertation analysiert sie mit Hilfe biografisch-narrativer Interviews, wie junge Erwachsene in unterschiedlichen beruflichen Übergangssituationen mit ihren Identitätskonstruktionen auf arbeitsideologische Anrufungen bzw. Fremdpositionierungen antworten, die im Zuge des aktivierungspolitischen Diskurses an sie heran getragen werden.

Judith Knabe:

Ihr Promotionsthema „Ein- und Ausschließungen auf urbanen Wohnungsmärkten – Alltag und Bewältigung von Adressat*innen Sozialer Arbeit“ (Arbeitstitel) beschäftigt sich u.a. mit den Auswirkungen von städtischen Segregations- und Polarisierungsprozessen im Bereich der sozialen Absicherung des Wohnens. Unter einer alltagstheoretischen Perspektive betrachtet das Projekt mit Hilfe qualitativer Interviewanalyse neben der Bedeutung des Wohnens in der Wohnbiografie, vor allem die Bewältigung der Wohnraumversorgung.

Katrin Menke:

"Wahlmöglichkeiten von Müttern und Vätern. Eine intersektionale Ungleichheitsanalyse von Handlungsspielräumen erwerbstätiger Eltern im Dreieck von Wohlfahrtsstaat, Erwerbssystem und Lebenszusammenhang" (Arbeitstitel)

Marek Naumann:

"Praktiken des Engagements - eine Ethnographie im Mehrgenerationenhaus"

Das Dissertationsprojekt fragt vor dem Hintergrund des aktuellen Transformationsprozesses auf der Linie der Aktivierung zivilgesellschaftlichen Engagements nach den situativen Vollzugspraktiken in einem Mehrgenerationenhaus. Den Ausgangspunkt bildet die These, dass die Veränderungen in diesem Feld nicht allein über die Ebene der zahlreichen Programme und Programmatiken erfasst werden können, sondern stärker auf deren 'Umsetzungsweisen' geschaut werden sollte. Das Projekt argumentiert dahingehend vom Standpunkt der neueren, praxeologisch rückgebundenen Diskursanalytik.

Verena Rossow:

"Markt und Moral. Die Ökonomie häuslicher Pflege-Arbeit" (Arbeitstitel)

In ihrer Dissertation untersucht Verena Rossow wie häusliche Arbeitsverhältnisse, in denen eine ausländische Arbeitskraft quasi rund-um-die Uhr-Betreuung leistet und die in einen wenig regulierten, 'grauen' Arbeitsmarkt eingebettet sind, durch die beteiligten Akteure gestaltet werden.

Nils Wenzler:

Strategien der Integration?

Eine genealogische Geschichtsschreibung der Sozialen Arbeit.

Die Genealogie ist eine bestimmte Weise Geschichte zu schreiben, sie dient dazu die Gegenwart auf Distanz zu bringen und sie somit in ihrer Gewordenheit betrachtbar zu machen.

Weitere Informationen über die Promovend*innen/ Postdoktorandin und ihre Forschungsprojekte entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.promotionskolleg-transsoz.de!